

Suche Idee ... Werken, Ton, Weihnachten ... eilt

Beitrag von „alias“ vom 14. Dezember 2010 23:05

Damit aus der Plattentechnik etwas werden kann, muss das mit 4. Klässlern zuvor an einem einfachen Beispiel geübt sein. Ausstecher sind da sicher eine gute Vorarbeit.

Eine Kegelform aus Plattentechnik ist dann schon "höhere Kunst", weil nach dem Biegen der untere Rand begradigt (abgeschnitten) werden muss. Dabei kann sich der Schlabberton leicht verbiegen.

mögliche Vorarbeit:

[Blockierte Grafik: http://www.only-art.ch/images/Ton_modeliert_Windlicht_01.JPG]

Zur Zeitplanung:

- 1.) Ausstechformen oder Plattentechnik wie oben 2 UE
- 2.) Kegelform mind. 2 UE
- 3.) 1-2 Wochen trocknen lassen (je nach Raumfeuchte)
- 3b) eventuell engobieren (=mit farbigem Ton bemalen)
- 4.) Schrühbrand mit 900-1000°, je nach Tonart
- 5.) 1-2 Tage im Ofen auskühlen lassen
- 6.) Glasieren

Eine mehrfarbige Glasur wie auf den Bildern zu gestalten ist ebenfalls "höhere Kunst". Die Glasur sollte möglichst gleichmäßig dick aufgebracht sein, aber nicht zu dick, weil sie sonst fließt.

Ich würde eine Tauchglasur vornehmen - allerdings als Lehrertätigkeit. Die Dauer des Eintauchens bestimmt die Schichtdicke der Glasur. Wird die Schicht zu dick, fließt sie beim Glasurbrand ab und du musst anschließend die schönen Stücke mit Hammer und Meißel von der Schamotteplatte entfernen.

Nach dem Auftrag der Glasur müssen die Stücke nochmals ein paar Tage trocknen.

Auch das Einräumen der Stücke für den Glasurbrand ist schwierig. Die Stücke dürfen sich oder die Wand des Ofens keinesfalls berühren und müssen auf Kegelchen stehen, weil sie sonst aneinander- oder festschmelzen.

7. Glasurbrand mit 1000-1200° - je nach Herstellerangabe der Glasur (womit auch die Verwendung mehrerer Farben bereits beim Einkauf der Glasur gut geplant sein muss).

edit: Reihenfolge zwischen Glasur und Glasurbrand deutlicher gestaltet